



Miteinander wohnen

Mitteilungsblatt der Gemeinnützigen Baugenossenschaft
„Freie Scholle“ zu Berlin eG

August 2011



Diese beiden jungen Schollanerinnen sind schon perfekt auf den großen Fahrradkorso vorbereitet.

Auch zum diesjährigen Schollenfest werden uns wieder mehrere Musik- und Spielmannszüge besuchen und die große Musikshow und den Fest- und Fackelzug musikalisch umrahmen. Alle Schollaner, Berliner und Brandenburger sind herzlich eingeladen. Das Festprogramm ist auf den nächsten Seiten abgedruckt. **Also, auf zum Schollenfest 2011!**

Aus dem Inhalt

Schollenfest 2011

• Siedlung Tegel	2
• Siedlung Lübars	4
• Siedlung Rosentreterpromenade	4
• Siedlung Alt-Wittenau	4
• Siedlung Ziekowstraße	4
Liste der Beiratsmitglieder	8

Bericht über die Vertreter- versammlung 2011	11
Der Wasserfall im Steinbergpark	12
Der Osterhase war wieder da ..	13
Bericht über das Schlachtfest	15
Der Schollen-Trödelmarkt war ein Riesenerfolg	16
Riesenspaß auf dem Bauernhof	18
Sportliche Mitarbeiter	19

Neues aus Alt-Wittenau	21
Wanderung mit dem NABU	24
50 Jahre Siedlung Lübars	26
Fußball WM in der „Freien Scholle“	28
Neues aus der AWO-Kita „Freie Scholle“	29
Kabelfernsehen in der „Freien Scholle“	30



Das Festprogramm

SIEDLUNG TEGEL

Samstag, den 27. August 2011

10.30 Uhr

Platzkonzert

Fußgängerzone Tegel, Gorkistraße

13.00 Uhr

Bunte Veranstaltung

für unsere Schollenkinder auf der Rodelbahn im Steinbergpark am Waidmannsluster Damm

15.30 Uhr

Kinderprogramm

Unterhaltsame Zaubereien mit dem „Zauber-Engel“ (ca. 45 Minuten)

17.30 Uhr

Große Musikschau

auf der Rodelbahn im Steinbergpark am Waidmannsluster Damm

Ausführende:

- Musikzug der Grafenstadt Hoya
- Show-Musikkorps Ahoy Hamburg
- Twirlinggruppe des VfL Tegel
- Berliner Fahنشwinger

19.30 Uhr

Rockkonzert

Rock und Pop am Rundteil der Egidystraße mit der Gruppe „Roque4“

20.45 Uhr

Nachtwächter

Stationen des Nachtwächters:

20.45 Uhr Egidystraße 9

21.00 Uhr Egidystraße 24/26

21.15 Uhr Egidystraße 40

21.30 Uhr Egidystraße 52

21.45 Uhr Schollenweg 44

21.55 Uhr Schollenweg 29

22.05 Uhr Schollenhof 29

22.15 Uhr Steilpfad 18

22.25 Uhr Steilpfad,
Ecke Erholungsweg

22.35 Uhr Moränenweg-

Garagen

22.45 Uhr Moränenweg 29

22.55 Uhr Talsandweg (Mitte)

23.05 Uhr Schollenhof 10

23.15 Uhr Allmendeweg 13

23.25 Uhr Allmendeweg 86



Sonntag, den 28. August 2011

7.00 Uhr

Wecken

mit dem Musikzug der Grafenstadt Hoya.
Ausschmücken der Balkone, Häuser und Gärten (Schnüre über den Straßen nicht unter 4,50 m Höhe ziehen)

9.00 Uhr

Korsofahrten

der Schollenjugend aus allen Siedlungen
Radfahrer-Normalstrecke • Treffpunkt: Egidystraße Ecke Neulandweg

Radfahrer-Kurzstrecke • für Kinder mit kleinen Rädern, Kettcars und Rollern und Puppenwagen
Treffpunkt: am Schollenhof 7

Nach den Korsofahrten erhalten alle Teilnehmer, die mit geschmücktem Fahrzeug die Strecke absolviert haben, ein Tombola-Los.

10.00 Uhr

Weckgruppe

Polizist und Leierkasten ziehen durch die „Scholle“.

14.00 Uhr

Festzug

Motto: „Jetzt wird's bunt“

Aufstellung in der Egidystraße, Spitze am Rundteil. Der Umzug führt über Moorweg, Schollenweg, Neulandweg, Egidystraße, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Westseite, Waidmannsluster Damm, Moränenweg, Erholungsweg, Steilpfad, Waidmannsluster Damm bis zum Festplatz und Schollenhof.

Bitte beachten Sie den geänderten Weg des Festzuges!

Bitte beachten Sie !

Am 28. August 2011 wird es in der gesamten Siedlung Tegel „absolute Halteverbote“ geben.

20.00 Uhr

Fackelzug

Aufstellung in der Egidystraße (südl. Teil)

Der Fackelzug führt durch folgende Straßen: Egidystraße, Neulandweg, Schollenweg, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Westseite, Waidmannsluster Damm, Talsandweg, Erholungsweg, Steilpfad, Schollenhof Ostseite, Neulandweg, Egidystraße (nördl. Teil) und Rundteil.

Bitte beachten Sie den geänderten Weg des Fackelzuges!

21.00 Uhr

Abschiedsspiel

Ausführende:

- Berliner Spielleute Verein
- Fanfarenzug Marzahn
- Fanfarenzug Friedrichshain



SIEDLUNG LÜBARS

Samstag, den 27. August 2011

Ausschmücken der Häuser und Balkone

15.00 Uhr **Kaffeetafel** für alle Baugenossen
Musik: Musikzug der Grafenstadt Hoya

19.30 Uhr **Gemütliches Beisammensein** aller „Lübarser“ im Festzelt bei Musik und Tanz

20.15 Uhr **Nachtwächter**

SIEDLUNG ALT-WITTENAU

Samstag, den 27. August 2011

Ausschmücken der Häuser und Balkone

15.00 Uhr **Kaffeetafel** mit Musik
Ausführende: Show-Musikkorps Ahoy Hamburg

18.00 Uhr **Gemütliches Beisammensein**

19.45 Uhr **Nachtwächter**

SIEDLUNG ROSENTRETERPROMENADE

Samstag, den 27. August 2011

Ausschmücken der Häuser und Balkone

Bitte beachten Sie!

Wir bitten, ab Freitag, dem 26. August 2011, ab 10 Uhr auf dem Parkplatz am Heizhaus keine PKW zu parken!

15.00 Uhr **Kaffeetafel** aller „Rosentreter“ und gemütliches Beisammensein auf dem Parkplatz am Heizhaus
Musik: Freie Spielleute Neukölln

18.00 Uhr **Gemütliches Beisammensein** mit Imbiss und Getränken

19.30 Uhr **Nachtwächter**

SIEDLUNG ZIEKOWSTRASSE

Samstag, den 27. August 2011

Ausschmücken der Häuser und Balkone

20.30 Uhr **Nachtwächter**

Sonntag, den 28. August 2011

ca. 10.00 Uhr **Wecken**
Ausführende: Musikzug der Grafenstadt Hoya



GÄSTE ZUM SCHOLLENFEST



Show-
Musikkorps
Ahoy
Hamburg

Musikzug
der
Grafenstadt
Hoya



Twirling-
abteilung
des VfL
Tegel



Fanfa-
ren-
zug Frie-
drichshain





GÄSTE ZUM SCHOLLENFEST



Les Amis
-
Die
Freunde

1. Majorettencorps Berlin



Freie
Spielleute
Neukölln

Fanfarezug
Marzahn





GÄSTE ZUM SCHOLLENFEST

Berliner
Fahnen-
schwin-
ger



Berliner
Spilleute



Roque 4





LISTE DER BEIRATSMITGLIEDER MIT BEZIRKSEINTEILUNG

Nr.	Unterbezirk	Beiratsmitglied	Wohnung
01.	Schollenhof 1 - 15	Michael Schmidt	Schollenhof 24
02.	Schollenhof 16 - 31	Michael Schmidt	Schollenhof 24
03.	Allmendeweg 1 - 35	Birgit Heine	Allmendeweg 31
04.	Allmendeweg 37 - 51	Oliver Schlorke	Allmendeweg 92
05.	Allmendeweg 66 - 123	Wilfried Schulz	Allmendeweg 86
06.	Allmendeweg 64, 64 a, 65, 65 a, Freilandweg, Kampweg	Anneliese Schulz	Allmendeweg 86
07.	Moorweg	Jörg Frankowiak	Moorweg 6
08.	Schollenweg 2 - 30	Jutta Schebsdat	Egidystraße 59
09.	Schollenweg 31 - 67	Karl Kießling	Schollenhof 31
10.	Egidystr. 19 - 33 (ungerade Nummern)	Mario und Karin Schmidt	Egidystraße 57
11.	Egidystr. 35 - 65 (ungerade Nummern)	Claus Marquardt	Egidystraße 38
12.	Egidystr. 20 - 30 a (gerade Nummern) Waidmannsluster Damm 79	Hans-Peter Jurisch	Egidystraße 48
13.	Egidystr. 34 - 64 (gerade Nummern)	Detlef Günzel	Egidystraße 48
14.	Waidmannsluster Damm 60 - 80 (gerade Nummern)	Verena Noebel Saskia Paulzen Christian Griebenow	Moränenweg 24 Allmendeweg 8 Erholungsweg 54
15.	Egidystr. 1 - 17 (ungerade Nummern)	Stephan und Sylvia Szidat	Allmendeweg 34
16.	Egidystr. 2 - 14 (gerade Nummern)	Stephan und Sylvia Szidat	Allmendeweg 34
17.	Steilpfad 1 - 75 (ungerade Nummern)	Renate Genz	Steilpfad 17
18.	Steilpfad 4 - 86 (gerade Nummern)	Renate Genz	Steilpfad 17
19.	Moränenweg 2 - 48 (gerade Nummern)	Peter Fripan	Moränenweg 26
20.	Moränenweg 3 - 61 (ungerade Nummern)	Nadine Johanns	Moränenweg 21
21.	Talsandweg 4 - 22 (gerade Nummern)	Thomas und Verena Noebel	Moränenweg 24
22.	Talsandweg 4 - 22 (ungerade Nummern)	Thomas und Verena Noebel	Moränenweg 24
23.	Erholungsweg 2 - 58	Sascha Rakow	Steilpfad 75
24.	Ziekowstraße: Ziekowstraße 164 / Waidmannsluster Damm 20, 20a, 20b	Karl Kießling	Schollenhof 31
25.	Lübars:	Eva Schmidt Mandy Liepold	Zabel-Krüger-Damm 84 g Zabel-Krüger-Damm 84 j
26.	Rosentreterpromenade:	Evelyn Wolf Matthias Hahn	Rosentreterpromenade 40 Rosentreterpromenade 38
27.	Alt-Wittenau/Hermsdorfer Straße:	Hans-W. Zastrau Annegret Stein Hans Seider	Alt-Wittenau 41 f Alt-Wittenau 40 Alt-Wittenau 41
	Ohne Bezirk:	Marcel Mogwitz Bernd Grönig Christian Marquardt Daniel Reichstein Henning Lach Andrea Abraham Ronald Großkopf	Moränenweg 28 Schollenweg 48 Mühlenbeck Egidystraße 30 a Egidystraße 30 Moorweg 36 Talsandweg 10



Was Sie zum Schollenfestumzug auch wissen sollten

Bgn. Renate **Genz**, Steilpfad 17, Telefon 433 11 65
oder

Bgn. Sylvia **Szidat**, Allmendeweg 34, Telefon 433 01 20

begleiten Sie gerne nach Terminabsprache zu
unserem **Kostümfundus** auf den Beiratsboden.

Termine für die Beiratsecke in der Werkstatt
(Hand- und LKW-Schilder, Farben u. v. m.)
sprechen Sie bitte mit den

Bg. Karl **Kießling**, Schollenhof 31, Telefon 433 51 00
und

Bg. Michael **Schmidt**, Schollenhof 23, Telefon 830 38 418
ab.

Großer Festplatz

vom **26. August bis 4. September 2011**
jeweils ab **15.00 Uhr am Waidmannsluster Damm**

- Autoscooter – Karussells für groß und klein
- Spielbuden – Schießhallen – und vieles mehr
- Bierzelt, gepflegter Bierausschank und Imbiss

**Großes Höhenfeuerwerk am Samstag,
dem 3. September 2011, um 22.00 Uhr**

Verkauf von Materialien zum Ausschmücken

Der Verkauf der Materialien zum Ausschmücken, wie
Kunststoffgirlanden und Papier – aber auch T-Shirts,
Lampions und Fackeln findet auch in diesem Jahr in
der **Jugendfreizeitstätte**, Waidmannsluster Damm 80
(am Steinbergpark), statt.

So.	21.08.2011	15.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mi.	24.08.2011	16.00 Uhr – 20.00 Uhr
Sa.	27.08.2011	12.00 Uhr – 16.00 Uhr
So.	28.08.2011	10.30 Uhr – 11.30 Uhr (Nur Fackeln und Laternen)

Liebe Baugenossinnen, liebe Baugenossen,

wie Sie am Mitteilungsblatt merken, steht das Schollenfest vor der Tür.

Für die Sicherheit des Schollenfestes sorgt zum Fest- und Fackelzug die Berliner Polizei. Da die Polizei aber nicht überall sein kann und wir auch Veranstaltungen am Samstag und Sonntag ohne Polizei haben, sind wir auf freiwillige Unterstützung angewiesen.

Wenn Sie beim Schollenfest am 27. und 28. August 2011 als

Ordner

teilnehmen möchten, dann freue ich mich auf Ihre Nachricht:

Nadine Johanns • Telefon: 0172–394 48 78 • Email: ordner@freiescholle-beirat.de

Vielen Dank.



DAS SCHOLLENFEST MIT TOLLEN NEUERUNGEN

Auch in diesem Jahr arbeiten wieder zahlreiche Helfer am Gelingen des Schollenfestes. Neben der Aufwertung des Festzuges und des Festplatzes stehen in diesem Jahr viele tolle Erweiterungen bereit:

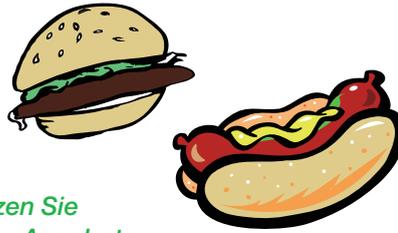
Am Samstagabend (27.08.2011) gibt es beim Rockkonzert am Rondell in der Egidystraße zusätzlich einen Cocktailstand mit kühlen Drinks.



Angeboten wird dort z.B. der „Schollaner“, bei dem sich alle Neugierigen vom Rezept überraschen lassen dürfen. Insgesamt vier leckere Cocktails werden angeboten.

Am Sonntag zum Festzug gibt es am Waidmannsluster Damm Ecke Steilpfad einen moderierten Zuschauerbereich.

Neben einer musikalischen Untermalung der Wartezeit werden die Gruppen anmoderiert, es gibt einen Getränkestand und außerdem frische Bratwürste vom Grill.



Nutzen Sie diese Angebote, damit es auch im nächsten Jahr weitere tolle Neuerungen geben kann.

Jetzt noch Ihre Gruppe zum Festzug anmelden

Noch bis zum 22.08.2011 können Festzuggruppen angemeldet werden. Unterstützen Sie den diesjährigen Festzug mit Ihrer Idee, alle Anmeldungen sind herzlich willkommen.

Infos zur Teilnahme im Internet unter www.schollenfest.de oder bei der Festzugleitung, Kontakt über Daniel Reichstein 0172 325 25 27

Daniel Reichstein

Schützengesellschaft
Freie Scholle e. V.

Mitglied des Schützenverbandes
Berlin-Brandenburg

Interessenten des Schützenwesens bieten wir die Möglichkeit, Pistole oder Luftgewehr zu schießen.

Schützenhaus:
Neulandweg (ohne Nummer)
13509 Berlin
Telefon 434 10 23

Trainingstage:
Dienstag und Freitag
ab 19.00 Uhr

Geschäftsstelle:
Horst Klitzing
Schöningstraße 9
13349 Berlin
Telefon 451 62 94

BITTE VORMERKEN!

Die diesjährigen

Busrundfahrten

finden am 23. und 24. September 2011 statt.

Unser Reiseleiter Rainer Klinke schließt mit uns in diesem Jahr die Uckermark-Erkundung ab. Er wird diesmal mit uns in Richtung westliche Uckermark fahren. Es wird sicher wieder sehr interessant werden.

Die schriftlichen Einladungen erhalten alle Schollaner rechtzeitig zugestellt.



2010 war für die „Freie Scholle“ erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr

BERICHT ÜBER DIE VERTRETERVERSAMMLUNG 2011

Die diesjährige Vertreterversammlung unserer Baugenossenschaft fand am 23. Juni im Restaurant „Schollenkrug“ statt. Von den 70 gewählten Vertretern nahmen 51 Baugenossinnen und Baugenossen an dieser Generalversammlung teil.

Die Eröffnung und Begrüßung nahm der Aufsichtsratsvorsitzende, Bg. Rainer Schmidt, vor. Er gedachte anschließend der im vergangenen Jahr verstorbenen Genossenschaftsmitglieder. Im Anschluss daran wurden in einer sehr konstruktiven Arbeitsatmosphäre alle in der Satzung vorgesehenen Regularien abgehandelt.

Der Bg. Jürgen Hochschild erläuterte umfassend alle im Geschäftsbericht aufgezeigten Entwicklungen in unserer Genossenschaft. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen die Zahlen und vielen positiven Veränderungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Als weitere positive Ergebnisse hob Jürgen Hochschild folgende Entwicklungen hervor:

1. Das erneut hohe Instandhaltungsvolumen mit rund 2.932.000,— EUR. Das ist das höchste Budget, das für die Instandhaltung jemals aufgebracht wurde.
2. Die „Freie Scholle“ hatte auch im Geschäftsjahr 2010 erneut keinen vermietungsbedingten Leerstand aufzuweisen.
3. Die Fluktuationsrate – die Anzahl der gekündigten Wohnungen – war weiterhin sehr niedrig. Sie lag bei 6,3 % und war damit deutlich niedriger als die der wohnungswirtschaftlichen Wettbewerber.
4. In einem sehr umfassenden Sozialbericht konnte der Vorstand auf viele sehr erfolgreiche Veranstaltungen zur Pflege des Gemeinschaftslebens hinweisen.
5. Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 160.941,25 EUR erwirtschaftet werden. Dieser Betrag wurde auf Beschluss von Aufsichtsrat und Vorstand in die Rücklagen zur erneuten Eigenkapitalverbesserung eingestellt. Die Eigenkapitalquote der Genossenschaft beträgt nunmehr 26,3 %.

Der Vorstand stellte die größeren Instandhaltungsmaßnahmen 2010 vor und gab

einen Ausblick auf die Instandhaltungsmaßnahmen im laufenden Geschäftsjahr. Mit umfassendem Bildmaterial wurde die Notwendigkeit der einzelnen Maßnahmen aufgezeigt.

Zum Abschluss seiner Ausführungen bekräftigte Jürgen Hochschild nachhaltig, auch in den nächsten Jahren am eingeschlagenen Kurs festzuhalten, „jeden verfügbaren Euro in die Instandhaltung zu stecken“.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Bg. Rainer Schmidt, berichtete ausführlich über die Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrates. Er dankte dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie für die gemeinsam mit den Mitarbeitern geleistete erfolgreiche Arbeit. Er bat den Vorstand, diesen Dank an die Mitarbeiter weiterzugeben. Die Vertreter nahmen dann den Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2009 zur Kenntnis, sie genehmigten den Jahresabschluss und Lagebericht 2010. In getrennten Abstimmungen wurden Aufsichtsrat und Vorstand für 2010 Entlastung erteilt.

Die Vertreterinnen und Vertreter haben dann auf Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand eine notwendige – wenn auch nur geringfügige – Namensänderung der Genossenschaft beschlossen. Nach Aufhebung des Gesetzes über „die Gemeinnützigkeit im Wohnungswesen“ durch das Steuerreformgesetz 1990 haben viele Wohnungsunternehmen den Firmenbestandteil „Gemeinnützig“ beibehalten. Es gab bisher bei den Verbänden der Wohnungswirtschaft die Auffassung, dass der Namensbestandteil „Gemeinnützig“ in der Firma weiterhin zulässig ist, wenn die traditionellen Merkmale der Gemeinnützigkeit im Wohnungswesen weiterhin in der Satzung verankert sind. In einem Grundsatzurteil hat der Bundesgerichtshof (BGH) diese Firmierung eines Unternehmens als zur „Irreführung geeignet“ bezeichnet. In der Zwischenzeit haben fast alle betroffenen Wohnungsunternehmen eine entsprechende Namensänderung vorgenommen. Aufsichtsrat und Vorstand haben deshalb in der Gemeinsamen Sitzung vom 11. Mai 2011 in getrennten Abstimmungen einstimmig beschlossen, der Vertreterversammlung folgende Satzungsänderung vorzuschlagen. Der § 1 der Satzung wird folgendermaßen geändert:

§ 1 Firma und Sitz

Die Genossenschaft führt die Firma Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG

Sie hat ihren Sitz in Berlin

Der Firmenzusatz „Gemeinnützig“ wurde gestrichen. Die Vertreterversammlung hat dieser Namensänderung einstimmig zugestimmt.

Zum Schluss der Tagesordnung wurde dann der Punkt „Wahlen zum Aufsichtsrat“ aufgerufen. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Bg. Heinz Liepold, Bg. Karl-Heinz Köhler und Bg. Matthias Schebsdat stellten sich zur erneuten Wiederwahl. Da es keine Gegenkandidaten gab, wurden sie in offener Abstimmung wiedergewählt.

Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates

Nach der Vertreterversammlung am 23. Juni 2011 hat der Aufsichtsrat noch am gleichen Tag seine konstituierende Sitzung abgehalten.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich nach den Wahlen zum Aufsichtsrat während der diesjährigen Vertreterversammlung nicht geändert.

Der Aufsichtsrat hat sich folgendermaßen konstituiert:

Vorsitzender: Bg. Rainer Schmidt
Stellv. Vorsitzender: Bg. Harald Nehls
Schriftführer: Bg. Jörg-Christoph Bayer

Die Kommissionen sind folgendermaßen besetzt worden:

Revisionskommission:
Bg. Karl-Heinz Köhler
Bg. Harald Nehls (Vorsitzender)
Bg. Matthias Schebsdat
Bgn. Christianna Simon

Baukommission:
Bg. Jörg-Christoph Bayer
Bg. Heinz Liepold (Vorsitzender)
Bg. Stefan Schalow
Bg. Bernhard Stein



„FREIE SCHOLLE“ LÄSST WASSERFALL IM STEINBERGPARK WIEDER FLIESSEN

Am 19. April wurde die Brunnensaison 2011 im Bezirk Reinickendorf eröffnet. Um 12:00 Uhr starteten der Vorstand der „Freien Scholle“, Jürgen Hochschild, der Bezirksbürgermeister, Frank Balzer, und der Bezirksstadtrat der Abteilung Wirtschaft und Bauen, Martin Lambert, symbolisch für alle Brunnen in Reinickendorf, die Kugelläuferin am Zeltlinger Platz.



Wenn etwas „den Bach runter geht“, hat das meist nichts Gutes zu bedeuten. Doch es gibt Ausnahmen. Zum Beispiel beim Wasserfall im Steinbergpark, der nichts als ein felsiger Abhang wäre, hinge sein Betrieb von den Geldern der öffentlichen Hand ab. Ohne diverse Sponsoren blieben übrigens inzwischen fast sämtliche Reinickendorfer Brunnen trocken.

Aber weil Brunnen erwiesenermaßen erheblich zur Lebensqualität einer Wohngegend beitragen, leistet die „Freie Scholle“ seit Jahren einen finanziellen Beitrag, damit der Wasserfall im Steinbergpark plätschern kann, an dem sich die Schollaner so gerne erfreuen. Übrigens erfüllt dieser Wasserlauf neben dem schönen Anblick gleich noch eine wichtige Funktion. Er trägt nämlich maßgeblich zur Belüftung des Steinbergsees und damit zur Verbesserung von dessen Wasserqualität bei. Die „Freie Scholle“ trägt auch in diesem Jahr die Betriebskosten, die beim Betreiben des Wasserfalles im Steinbergpark anfallen.

Bitte notieren!

NOTRUF- TELEFONE

Sollten Sie außerhalb unserer Bürozeiten eine dringende Reparatur melden wollen und auch der Hauswart oder Hausbesorger Ihrer Siedlung nicht erreichbar sein, so wählen Sie:

438 000 50

Ein Mitarbeiter der Baugenossenschaft wird sich dann umgehend um Ihren Schadensfall kümmern. Bitte bedenken Sie aber, dieser Notdienst kann wirklich nur in dringenden Notfällen helfen.

Bei Störungen an der Gas-Etagen-Heizung rufen Sie bitte weiterhin direkt den Wartungs- und Störungsdienst der Firma Foelske an:

**433 10 77
oder
0163/790 07 42**

Nicht
vergessen!

www.freiescholle.de

Hier finden die Internetbenutzer: Aktuelle Nachrichten, Presseartikel, aktuelle Termine, unseren Veranstaltungskalender, unsere Mitteilungsblätter ab 2004, unsere Geschäftsberichte ab 2003, unser Jubiläumsbuch „Ein Name wird Programm“, die Satzung der „Freien Scholle“ und jeweils das

aktuelle Quartalsquiz.

Das können natürlich nur einige Inhalte sein. Es gibt sicher noch viele andere interessante Informationen. Also dann, viel Spaß beim „Surfen!“

HURRAAA, DER OSTERHASE WAR WIEDER DA

Endlich war der Osterhase aus seiner Winterhöhle gekrabbelt, um wieder viele bunte Eier für die „Schollenkids“ im Steinbergpark zu verstecken. Am Ostermontag kamen dann 59 Kinder, um den Osterhasen zu begrüßen und mit ihm gemeinsam die versteckten Eier wiederzufinden.

Kreuz und quer liefen sie durch den Park und fanden an verschiedenen Stellen riesige Nester. Mit Jubelrufen machten sich die „Kids“ ans Werk und legten ihre „Beute“ in ihre Osterkörbchen. Auch der Osterhase bekam von den Eierwächtern seine Möhrchen.

Nach einer Stunde und fünfzehn Minuten kamen alle wieder in der Jugendfreizeitstätte an. Die Kinder gaben ihre gefundenen Ostereier aus Plastik ab und erhielten dafür Schokoeier und eine große Süßigkeitentüte. Nach einer kleinen Pause bei Kaffee und Orangensaft verabschiedeten sich alle.

Ein besonderer Dank an alle Helferinnen, Helfer und Spender, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Verena Noebel



Bei einem 1-stündigen Spaziergang im Steinbergpark mussten die Teilnehmer Kunststoff-eier suchen.

(Alle Fotos: Eva Schmidt)

Auch in diesem Jahr konnte der Osterhase fast 60 Schollenkinder begrüßen.



Fortsetzung **HURRAA, DER OSTERHASE WAR WIEDER DA**



Wie man sieht, haben diese Nester große Freude ausgelöst.



In der Jugendfreizeitstätte erhielt jeder Jugendliche dann am Schluss ein wunderschönes Osternest.

Helfen Sie mit, Ruhe-
störungen zu vermeiden.

Von 22 Uhr bis 7 Uhr
sollte es ruhig sein.



Das obligatorische Abschlussfoto mit dem Osterhasen in der Jugendfreizeitstätte

SCHLACHTEFEST MIT DER ARBEITERWOHLFAHRT

„Eisbeine, Blut- und Leberwürste sowie Schmalzstullen und Kuchen“ verkauften die freiwilligen Helfer der Arbeiterwohlfahrt Berlin Nord-West am 16. April auf dem Rundteil der Egidystraße. Natürlich schmeckten dazu ein kühles Bier oder andere Softgetränke.

Das frühlingshafte Wetter lud viele Besucher dazu ein, sich auch nach dem Essen noch in fröhlicher Runde zu unterhalten, so dass nach kurzer Zeit alle Tische und Bänke voll besetzt waren. Auch der Diskjockey sorgte mit seiner Musikauswahl für gute Laune.

Ab 13.30 Uhr wurden die Eisbeine für den „Außer Haus Verkauf“ angeboten. Selbstverständlich waren diese alle zum Ende der Veranstaltung an den „Mann“ oder die „Frau“ gebracht worden.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen dieser schönen Veranstaltung beigetragen haben.

Thomas Noebel



Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer arbeiteten sehr fleißig, um allen Besuchern das reichhaltige Speisen- und Getränkeangebot zu präsentieren.



Die Veranstaltung am Rundteil der Egidystraße war bei bestem Wetter wie immer sehr gut besucht.

Meldungen über defekte Straßenlaternen mit genauer Standortangabe und möglichst auch der Nummer am Laternenmast telefonisch an die Nuon Stadtlicht GmbH

Tel. 40 90 22 20



Es hat allen Besuchern wieder hervorragend geschmeckt.
(Alle Fotos: Eva Schmidt)



BESUCHERREKORD BEIM JUBILÄUMSTRÖDELMARKT

In diesem Jahr jährte sich unser Trödelmarkt bereits zum 10. Mal. Als wir gegen 6.30 Uhr in den Schollenhof kamen, wurden wir schon von den ersten Profihändlern begrüßt. Wir wollten gerade damit beginnen, den tags zuvor aufgestellten Kühlschrank mit Getränken zu füllen und stellten fest: „Ach du Schreck, der Kühlschrank war weg!“ Dank unserer Helfer konnte schnell für Ersatz gesorgt werden.

Kurz darauf trafen schon die ersten „Trödler“ ein. Nach und nach füllte sich der Schollenhof und verwandelte sich in einen bunten Markt. Von Babyklei-

dung über Teppiche und Bücher bis zum Kronleuchter und einigen elektrischen Geräten u.v.m. konnte man alles erwerben.

Aber nicht nur auf den beiden zentralen Plätzen wurde getrödel, sondern auch im Allmendeweg, Schollenweg, Freilandweg, Moorweg und Egidystraße. Am Vormittag waren bereits so viele Besucher auf der „Trödelmeile“, dass einige Stände unerreichbar wurden.

Um die Mittagszeit waren die Grillstände sehr begehrt und die Helfer gaben ihr Bestes, um die hungrigen

Besucher zur Zufriedenheit zu bedienen. Natürlich gab es auch einen Stand mit Erfrischungsgetränken, der sehr gefragt war.

So schnell wie der Trödelmarkt sich füllte, so schnell war er am Ende des Tages wieder leer und wir freuen uns schon auf den nächsten Trödelmarkt am 6. Mai 2012.

Unser besonderer Dank gilt allen Helfern und Helferinnen, die durch ihren Einsatz dazu beitragen, den Trödelmarkt in jedem Jahr stattfinden zu lassen.

Verena und Thomas Noebel



Pünktlich um 9.00 Uhr herrschte an allen Ständen ein großer Andrang.



Die Geschäfte gingen so gut, dass alle Trödelnden im nächsten Jahr wieder dabei sein werden.



Das schöne Wetter lud auch zum Verweilen ein.



Wohnen

...natürlich bei Ihrer
**Genossen-
schaft**



Die Männer vom Grill hatten alle Hände voll zu tun. Trotzdem bildeten sich lange Warteschlangen.

(Alle Fotos: Eva Schmidt)



RIESENSPASS AUF DEM BAUERNHOF

Endlich ging es wieder los, unsere 7. Kinderbusfahrt. In diesem Jahr fuhrten wir zum Kinder- und Erlebnisbauernhof Gussow. Um 9.30 Uhr waren alle 36 Kinder und sieben Erwachsene in den Bus gestiegen und bereit zur Abfahrt.

Nach ca. 1,5 Stunden kamen wir an und wurden schon erwartet. Als erstes teilten wir die Kinder in zwei Gruppen ein. Die eine Gruppe durfte Brötchen backen und formte den Teig zu verschiedenen Figuren (Schlange, Schnecke, Krokodil usw.), die andere begab sich mit dem Traktor auf eine Rundfahrt. Anschließend wechselten die Gruppen.

Mittlerweile war es Zeit zum Mittagessen. Wir gingen zum Lagerfeuer und grillten Würstchen an einem ca. 1 Meter langen Spieß. Frisch gestärkt tobten einige Kinder auf dem Heuboden, andere fütterten die Kaninchen, Schweine, Schafe oder Ziegen, oder waren auf dem Spielplatz.

Ein Riesenspaß war es für die Kinder, als sie zum Abschluss noch in den Hühnerstall durften und sich jeder vier Eier aus dem Gelege mitnehmen konnte.

Nun wurde es Zeit für die Rückfahrt. Als alle Kinder, Erwachsene und Eier sicher im Bus waren ging es los. Kaum losgefahren, schliefen schon die Ersten. Kurz vor der Ankunft erhielten

alle noch einen Eierbecher aus Holz, mit der Gravur „Kinderbusfahrt 2011“, als Andenken.

Bei unserer Ankunft waren wir doch sehr verwundert, dass einige Eltern Wechselkleidung für ihre Kinder bereithielten. In Berlin hatte es wohl geregnet, wir hingegen vergnügten uns bei wunderbarem Wetter.

Wir bedanken uns bei allen Helfern, die zum Gelingen der Kinderbusfahrt beigetragen haben. Im nächsten Jahr fahren wir nach, nein, das verraten wir noch nicht. Nur so viel, auch im nächsten Jahr wird es eine Kinderbusfahrt geben.

Verena Noebel



Mehl und Teig haben schön an den Händen geklebt.



Toben auf dem Heuboden, wer würde da nicht gerne mitmachen?



Jedes Kind durfte 4 Eier dem Gelege entnehmen.



Am Ende reichte die Kraft gerade noch zum obligatorischen Gruppenfoto. (Alle Fotos: Archiv Scholle)

DIE REGENSCHLACHT VOM TIERGARTEN

Sportlich, athletisch und eisern hatte am Mittwoch, dem 22.06.2011 bei der 12. Berliner TEAM-Staffel im Tiergarten das „Freie Scholle“-Team ihr Können mit viel Spaß unter Beweis gestellt.

Für die drei Veranstaltungstage im Juni (22. bis 24. Juni 2011) hatten sich 23.585 Läuferinnen und Läufer angemeldet. Ein Team bestand aus fünf Teilnehmern, die jeweils eine 5-km-Runde durch den Tiergarten absolvierten. Diese Strecke verlief im nördlichen Bereich des Tiergartens, die Wechselzone befand sich südlich des Bundeskanzleramtes auf der so genannten Skulpturenwiese.

Für die Läufer Nicolas Nehls (Mitglied), Stefanie Hinz (Mitarbeiterin), Jürgen Hochschild (Vorstand), Harald Nehls (Aufsichtsrat) und Christian Griebenow (Mitarbeiter) war es seit 2009 bereits die dritte Auflage dieses Rennens. Um 17.30 Uhr haben Christian Griebenow, Jürgen Hochschild und Stefanie Hinz mit gespannter Erwartung den Tiergarten erreicht. Harald Nehls und Nicolas Nehls waren bereits vor Ort. Der Himmel war bedeckt, aber es war noch trocken. Das war erst mal etwas Beruhigendes, denn die Wettervorhersage versprach für den Abend Hagel, Sturm und Regen. Wir stellten unsere Sachen ab und schauten uns das Gelände an. Pünktlich zum Startschuss um 18.30 Uhr begann es zu regnen. Was zunächst als durchaus angenehme Erfrischung nach einem drückend warmen Tag empfunden wurde, entwickelte sich zum Dauerregen, der erst aufhörte, als unser Schlussläufer Christian Griebenow startete. Mit einem Affenzahn peste unser Startläufer, Nicolas Nehls, an uns vorbei. Erstaunlich wie schnell er war. Frau Hinz ging in die Wechselzone, wo sich die Läufer bereits 6-reihig an der Absperrung versammelt hatten. Inzwischen hatte sich der Regen zu einem ausgesprochenen Starkregen ausgeweitet, nach 5 Minu-

ten war sie klitschnass. Als Nicolas Nehls endlich auf sie zu rannte, hatte sie sich schon zur Absperrung vorgearbeitet, sodass er sie gleich erkannte und ihr den Staffelstab überreichte. Wie eine Irre stürmte sie auf den ersten Metern los. Die ersten Pfützen konnte sie noch umrunden, aber eine Kurve weiter war das auch schon sinnlos. Sie rauschte in die erste tiefe Pfütze, ihre Schuhe versanken komplett und waren sofort nass, aber das war auch egal. Die Strecke glich einer Crossstrecke, mit dem Rasen am Anfang, Schlamm und Schotter unterwegs, dann kurze Strecken Pflaster und tiefe Pfützen. Ihr mörderisches Tempo am Anfang machte sich schnell bemerkbar, sie dachte schon die Aufzeichnung am Kilometer 1 verpasst zu haben, aber sie kam erst noch. Das kleine Schild an Kilometer 3 hat sie gar nicht gesehen. Die Strecke zog sich, immer mal wieder führte sie aus dem Park raus, mit einem Schlenker wieder rein. Dann endlich kam Kilometer 4, nur noch ein Kilometer bis zur Staffelstab-Übergabe, und der Regen wurde immer stärker. Wie lang 5 Kilometer sein konnten, im letzten Jahr kam einem die Strecke viel

kürzer vor. Trotz des Starkregens und der Orkanböen hatten sich mehrere Trommelgruppen an der Strecke aufgestellt und gaben den Läufern Kraft und Motivation. Sie übergab den Staffelstab an Jürgen Hochschild. Er kam auch gut ins Rennen. Nach ca. 4,5 km sah das „Freie Scholle“-Team ihn wieder – das würde eine gute Zeit werden und er sah auch ganz fit aus. Auf den letzten Metern legt er noch einen Endspurt hin. Läufer Nr. 4, Harald Nehls, rannte los und die Übergabe des Staffelstabes klappte, wie in jedem Jahr, reibungslos. Er lief die Strecke unter 30 Minuten. Der Regen hatte nachgelassen. Er überreicht den Staffelstab an unseren Schlussläufer, Christian Griebenow, und die Sonne fing an zu scheinen.

Alle waren glücklich, manche mit mehr, manche mit weniger Blasen an den Füßen, das Ziel erreicht zu haben. Unsere Vorjahreszeit konnten wir zwar nicht unterbieten, waren aber trotzdem sehr zufrieden mit unserer Zeit von 2:25:59 Stunden und Platz 3497 in der Gesamtwertung.

Nächstes Jahr sind wir in jedem Fall wieder dabei.

Stefanie Hinz



Christian Griebenow, Jürgen Hochschild, Stefanie Hinz, Harald Nehls und Nicolas Nehls bildeten erneut die Teamstaffel der „Freien Scholle“.



NATURGEWALTEN WÜTEN IN DER „FREIEN SCHOLLE“



Beim ersten heftigen Sommergewitter hat es auch in der „Freien Scholle“ im wahrsten Sinne des Wortes eingeschlagen. Am 26. April 2011 zog am Nachmittag ein sehr kräftiges und lange andauerndes Gewitter über den Norden Berlins. Gegen 16.00 Uhr gab es ein lautes Krachen und jeder, der dieses Geräusch gehört hatte, wusste, der Blitz hat ganz in der Nähe eingeschlagen. Und tatsächlich hatte es in diesem Moment einen der höchsten Bäume im Schollenhof getroffen. Die stattliche Tanne brannte schnell lichterloh. In wenigen Minuten war die Feuerwehr vor Ort und konnte Schlimmeres verhindern. Der Brand wurde umgehend gelöscht und die umsturzgefährdete Tanne gefällt. Wenige Tage später traf ein Blitz erneut eine große Fichte im Talsandweg, die ebenfalls umgehend gefällt werden musste. Mal sehen, wie viele Gewitter der Sommer 2011 noch bringt?

Nicht nur die Anwohner waren erschrocken.



In wenigen Minuten war die Feuerwehr vor Ort und konnte den Brand löschen.



Da liegt er nun der schöne Baum.

(Alle Fotos: Karl Kießling)

PFINGSTKONZERT IN ALT-WITTENAU

Am Pfingstsonntag musste unser Baugenosse DJ Bernhard früh aufstehen, um seine Musikanlage um 10.00 Uhr funktionsbereit zu haben. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir eingeladen, um die Baugenossinnen und Baugenossen der Siedlung Alt-Wittenau zum Frühstück mit Musik zu unterhalten. Und es kamen zumindest die, die auch sonst dabei sind, zur Arbeit oder zum Feiern. Leider ist es schwer, an die Neu-Wittenauer, also die, die in den letzten 10 Jahren zugezogen sind, heranzukommen und sie einzubinden in unsere Sozialgemeinschaft.

Aber denen, die da waren, hat es Freude gemacht, wir haben gegessen, getrunken, von alten und neuen Zeiten geplaudert und sogar gesungen zur beschwingten Musik von Bernhard. Am frühen Nachmittag wurde dann gegrillt. Jeder hat sich sein Essen mitgebracht.

Es war ein schöner Tag, sogar das Wetter umschmeichelte uns. Für die Letzten endete der Tag gegen 17.00 Uhr und mit genügender Bettschwere.

Das Frühkonzert wird wohl Tradition werden, hoffentlich dann auch mit vielen anderen Baugenossinnen und Baugenossen der Siedlung.

Hans Seider



DJ Bernhard war in seinem Element.



Es war wirklich eine gemütliche Runde. Typisch Alt-Wittenau!

(Alle Fotos: Hans Seider)

**Der beste Mieterschutz ist die Mitgliedschaft in einer
Wohnungsbaugenossenschaft.**



SPREEWALDFAHRT DER WITTENAUER

Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erzählen. Auch, wenn sie nur einen Tag dauert.

Organisiert von Familie Schuster, der ich hier unseren ausdrücklichen Dank sage, hat uns am 15. Juni um 8.30 Uhr ein Bus vor der Siedlung Alt-Wittenau zu einem Ausflug in den Spreewald abgeholt. 48 gut gelaunte und erwartungsfrohe Menschen - überwiegend Baugenossinnen und Baugenossen aus den beiden Siedlungen Alt-Wittenau/ Hermsdorfer Straße und Rosentreterpromenade - hatten die erste Unwägbarkeit einer solchen Tagesfahrt erleichtert abgehakt. Das Wetter war schön und warm. Nach schon fast normaler Stauverzögerung auf der Stadtautobahn von ca. 30 Minuten waren wir gegen 10.00 Uhr an unserem ersten Haltepunkt, der Museumswindmühle in Straupitz. Das ist eine Mühle für drei Gewerke, Kornmühle, Ölmühle (Leinöl) und Sägemühle. Eine ungewein lehrreiche und interessante Führung durch die weitestgehend im Originalzustand befindliche und betriebsfähige Mühle folgte. Der Herstellung von Leinöl konnten wir zusehen, dieses auch verkosten und kau-

fen. Wer in die Nähe von Straupitz kommt, unbedingt ansehen.

Weiter ging es nach Lübbenau, von wo aus wir mit einer kleinen Touristenbahn nach Lehde fuhren - eine gemütliche Stadtrundfahrt mit hübschen Ein- und Aussichten und Erläuterungen. Nach kurzem Fußweg, jetzt schon zur Mittagszeit, ging es zum Restaurant „Venedig“, direkt an einem der Spreewaldkanäle. Die Versorgung ging flott, da wir schon im Bus unter fünf Gerichten wählen konnten und diese dann schon für uns bereit standen.

Anschließend eine fast zweistündige Kanalfahrt in zwei Spreewaldkähnen, die wieder ein Höhepunkt der Tagesfahrt war. Das schöne Wetter, die relative Ruhe auf den Kanälen, die bezaubernde Natur, die idyllisch gelegenen bunten Häuser auf den Inseln, die ruhigen, nicht aufdringlichen Erläuterungen der Bootsführer erzeugten eine gelassene friedvolle Stimmung bei uns. Unterwegs noch einen Stopp an einem Verkaufstand, den wir direkt mit dem Boot anfahren. Getränke, Eis, Souvenirs und natürlich auch Gurken wurden uns an das Boot gebracht.

Wieder zurück zum Restaurant „Venedig“ gab es noch Kaffee und Spreewälder Plinsen, das sind Eierkuchen mit Apfelmus, bevor wir mit den Kähnen bis nach Lübbenau fuhren. Noch eine halbe Stunde Natur pur. Übrigens, beim Be- und Entsteigen der Boote ist niemand ins Wasser gefallen, obwohl einige sicher solche Bedenken hegten.

In Lübbenau noch einen halbstündigen Spaziergang zum Bus, wahrscheinlich bewusst als Verdauungsspaziergang geplant, aber nicht von allen freudig angenommen und zurück ging es nach Berlin, wo wir gegen 19.00 wieder in Alt-Wittenau landeten.

Ein besonderer Dank gilt noch unserem ständigen Begleiter, Herrn Gorgas, der uns während der Fahrt mit geschichtlichen und aktuellen Informationen zu Land und Leuten sachkundig und unterhaltsam bei Laune hielt und sich am Schluss mit einem Gedicht von Otto Reuter verabschiedete. Eine gelungene Veranstaltung. Danke an alle, die an der Organisation mitgewirkt haben.

Hans Seider



Der Besuch der Museumswindmühle war besonders interessant.



Im Mittelpunkt der Tour stand natürlich die erholsame Kahnfahrt.
(Alle Bilder: Hans Seider)

WINDMÜHLEN ALS BEREICHERUNG DER GARTENKULTUR

Seit Mai dieses Jahres, gerade als die Mohnblumen ihr tiefes Rot entfalteten, entstand gleich auf der Wiese nebenan ein Bauwerk niederländischer Kultur.

In Miniaturformat, dennoch mehr als ein Meter hoch, hatte der Baugenosse Harry Krümel detailgenau eine Windmühle angefertigt. Die exakte Ausführung sorgt dafür, dass sie sich bei dem geringsten Windstoß dreht und jede Mieterin, jeden Mieter und die Besucher der Siedlung seither erfreut, ja, ihnen signalisiert „woher der Wind weht“.

Sie ist sein Meisterstück, denn er hat auch schon auf seinem Balkon und für einen befreundeten Mieter kleinere funktionstüchtige Windmühlen gebaut und angebracht. Ein älteres Modell, wohl in vergangener Zeit schon von einem Mieter angeschafft, steht auf dem Rasen nebenan. Auch sie hat Harry Krümel zusammen mit Bernd Ewert restauriert und wieder „gängig“ gemacht. Das neue „Prachtmodell“ aber vervollständigt erst das neue Mühlenviertel in Wittenau.

Ulrich Rohmann



MITTAGSTISCH

TISCHLEIN DECK DICH!

Ein Service der Arbeiterwohlfahrt im Berliner Norden.
Preiswert und sehr gut! Ihr Wohl liegt uns am Herzen.

Wir möchten Ihnen an Wochentagen ein gesundes und schmackhaftes warmes Mittagessen zu Ihnen nach Hause bringen. Sie können bei uns wählen zwischen Vollkost-, Diabetiker- oder Schonkost (z.B. Leber-Magen-Galle-Kost, vegetarischer oder pürierter Kost).

Der Preis für ein Vollkostessen beträgt **4,20 Euro**. Für Diabetiker- und Schonkostessen **4,30 Euro**.

Wir liefern Ihnen warmes Essen auch an allen Feiertagen. Auch am Wochenende wird für Sie gesorgt!

Wir liefern Ihnen gerne freitags für das Wochenende 2 kalte Essen Ihrer Wahl. Diese können Sie sich bei Bedarf in einem von uns zur Verfügung gestellten Wärmegerät (Mietgebühr von 2,50 Euro monatlich) am Samstag und Sonntag aufwärmen. Auch bieten wir diesen Service als einmalige wöchentliche Kaltlieferung an. Rufen Sie uns bitte wegen einer Beratung und eventuellen Bestellung unter der Telefonnummer: **411 58 63** an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.



EIN RÜCKBLICK AUF DIE NABU-WANDERUNG

65 wanderfreudige Erwachsene und Kinder trotzten dem Wetter und warteten geduldig auf den Oldtimer-Bus der BVG, der uns zur Humboldtmühle brachte. Dort teilte Herr Dr. Stork die Gruppen ein: Eine Kindergruppe, die an der Malche blieb, und zwei Gruppen die zum Strandbad Tegel (einmal über den Tegeler Hafen und einmal über die Malche) wanderten.

35 Wandersleute meldeten sich für die lange Tour über den Tegeler Hafen. Die Gruppe 1 wurde von dem Schollaner, Herrn Ladenthin, geführt. Direkt am Tegeler Hafen (an der Klappbrücke) zeigte Herr Ladenthin ein Nest eines Haubentauchers mit seiner späten Brut. Danach ging es um den Tegeler Hafen zur Sechserbrücke. Die Sechserbrücke wurde überquert und die Gruppe machte sich auf den Weg zur Malche und zur „Dicken Marie“. Die

Stieleiche soll bereits seit 1192 an der Großen Malche, einer Bucht, die den nördlichen Ausläufer des Tegeler Sees bildet, nahe dem Schloss Tegel stehen und damit älter sein als das erstmals 1244 erwähnte Alt-Berlin. Den Namen bekam der Baum von den Brüdern von Humboldt in Anlehnung an ihre dicke Köchin. Weiter ging es Richtung Strandbad Tegel.

15 Schollaner wanderten mit Herrn Dr. Stork die mittlere Tour über die Malche zum Strandbad Tegel. Der Weg der 2. Gruppe führte ebenfalls zur Sechserbrücke, wo Dr. Stork etwas über den Tegeler Hafen erzählte, wie auch zur Reinheit des Wassers. Weiter ging es auf dem Uferweg am Tegeler See in nördlicher Richtung. Hier kam die Gruppe dann zur Malche, wo es einen Freizeitpark gibt. Den ließ die Gruppe aber links liegen, denn das Aufsichts-

ratsmitglied Christoph Bayer entdeckte einen seltenen Käfer. Alle schauten sich den Käfer interessiert an und lauschten dem Bg. Bayer, der einiges über ihn zu berichten wusste. In diesem Augenblick traf die Gruppe 1 auf die Gruppe 2. Gemeinsam ging es dann zum Strandbad Tegel wo der Oldtimer schon wartete. Beide Gruppen starteten dann in Richtung „Freie Scholle“. Am „Alten Fritz“ wurde dann die 15-köpfige Kinderschar, die an der Malche viel über die Natur erfahren konnte, eingeladen.

In der Jugendfreizeitstätte hatten fleißige Helfer ein köstliches Frühstück vorbereitet, das mit viel Wonne und Erfahrungsaustausch verzehrt wurde. Vielen Dank dem Nabu und den fleißigen Helfern des Beirates.

Jörg Schmidt



An der Tegeler Mühle wurden die Schollaner in 3 Gruppen eingeteilt



Sehr Interessantes erzählte Herr Dr. Stork über den Tegeler Hafen und die Sechserbrücke



Glücklicherweise verlief die Wanderung im Trockenen. Die Schirme konnten in den Rucksäcken bleiben.



Für alle Teilnehmer gab es am Schluss ein köstliches Frühstück in der Jugendfreizeitstätte.

ALLMENDEWEG MEETS TRASSENHEIDE – FAST WIE EINE GANZE STRASSE AUF TOUR

Ja, wir wohnen schön. Die „Freie Scholle“ liegt an einem Fluss, am See und auch am Fuße eines Berges, zudem inmitten eines Waldgebietes, aber auch an den Feldern der Stadt. All dies dürfte u.a. auch dafür verantwortlich sein, dass die „Freie Scholle“ wieder einmal – wie jedes Jahr – stolz verkündet werden durfte, dass kein vermietungsbedingter Leerstand entstanden sei.

Bei genauerer Betrachtungsweise fehlt unseren Siedlungsteilen aber doch etwas und zwar der Blick aufs Meer nebst dazugehörigem Strand.

Grund genug für einige Pioniere aus dem Allmendeweg, nach einer geeigneten Erweiterungssiedlung für unsere Wohnungsbaugenossenschaft zu suchen. Und da es gemeinsam am Schönsten ist, fuhren wir, verteilt auf 10 Autos, halt zusammen mit Kind und Kegel los. An diesem Wochenende muss es im Allmendeweg Parkplätze ohne Ende gegeben haben.

Da weder Ozean noch Sandstrand im Stammbezirk Reinickendorf zu finden waren, zogen wir schließlich in Goldgräberstimmung gen Nordost und fanden das kleine Örtchen Trassenheide auf der Insel Usedom. Dieser Ort erschien uns ideal, denn nach dessen Internetseite fände man dort alles, was zu einem erholsamen Familienurlaub gehöre: „ursprüngliche Natur, unterschiedlichste Erlebnisbereiche, eine ausgebaute Infrastruktur und freundliche Menschen“.

Und wir wurden in keiner Weise enttäuscht. Schon der angepriesene Name „Sonneninsel“ wurde während des dreitägigen Aufenthaltes zu jeder Zeit seinem Namen gerecht. Die von uns ausgewählten Unterkünfte waren zweckmäßig, kostengünstig und teilweise renovierungsbedürftig. Insofern fühlten wir uns schnell wie zu Hause. Und letztlich der eigentliche Grund unserer Fahrt, das wunderschöne Meer. Stundenlang lud der Strand zum

Spielen, Buddeln, Baden und Bräunen ein. Auch unterschiedliche Möglichkeiten des Verweilens wurden getestet: Strandkorb, Handtuch und gar ein mitgebrachter Klappstuhl. Die Verpflegung war durch frischen Fisch und Grillfleisch sichergestellt. Auch Getränke aller Art waren vorhanden.



31 junge und ältere Schollaner aus dem hinteren Allmendeweg machten sich auf den Weg nach Trassenheide.



Bei Sport und Spiel ...



... verging die Zeit wie um Flüge

So verbrachten wir drei wunderschöne Tage, die wir abends am Lagerfeuer ausklingen ließen. Aber leider mussten wir die Insel dann auch wieder verlassen. Über die gut ausgebaute und wenig befahrene Autobahn kamen alle gesund wieder in der Heimat an, so dass gemeinsam auf den gelungenen Kurztrip angestoßen werden konnte.

Nach alledem gibt die Expeditionsleitung an Vorstand und Aufsichtsrat die Empfehlung, die „Freie Scholle“ in Richtung Usedom zu erweitern. Sollte dem wider Erwarten nicht gefolgt werden, fahren wir nächstes Jahr trotzdem wieder hin, denn für uns gilt nun folgendes Motto:

„Einmal Trassenheide,
immer Trassenheide“

Oliver Schlorke



Die 3 jungen Baumeister zeigen stolz ihre Sandburg



50 JAHRE SIEDLUNG LÜBARS

Kinder, wie die Zeit vergeht. Gerade erst eingezogen in die Neubauwohnung am Zabel-Krüger-Damm in Lübars und schnell sind 50 Jahre vorbei. Genau so geht es 7 Genossenschaftsmitgliedern, die am 1. April 1961 ihre Genossenschaftswohnung in Lübars bezogen haben und immer noch dort wohnen.

Am 25. Juni dieses Jahres haben wir dieses runde Jubiläum mit den Bewohnern der Siedlung Lübars gefeiert. Das Festzelt war gut gefüllt. Der Vorstand hatte den in Lübars traditionellen „Info-Frühshoppen“ zu einem „Info-Nachmittag“ mit anschließendem gemütlichen Beisammensein umfunktioniert.

Zur Begrüßung erhielt jeder Besucher ein Gläschen Sekt. Die Veranstaltung begann mit den Berichten des Beiratsvorsitzenden über die Arbeit des Beirates in 2010/2011. Das Vorstandsmitglied Jürgen Hochschild informierte dann über die Inhalte und den Verlauf der Vertreterversammlung 2011, die 2 Tage vorher im Restaurant „Schollenkrug“ stattgefunden hatte. Im Anschluss daran diskutierten die Anwesenden aktuelle Themen aus der Siedlung Lübars.

Nach ca. 1 Stunde konnte dann endlich zum gemütlichen Teil übergegangen werden. Eine kleine Fotoausstellung erinnerte an die Zeit vor 50 Jahren. Bei Kaffee und Kuchen wurden viele Geschichten aus der „guten alten Zeit“ erzählt. Es war jedenfalls für alle interessant, denn es fand ein reger Informationsaustausch statt.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die aus dem Regionalfernsehen bekannte Sängerin Elke Rheinsberg. Sie trug bekannte Songs vor, die viele Besucher zum Mitsingen anregten. Es war ein wirklich gemütlicher Nachmittag.

Zum Schluss erhielten alle Besucher ein Lebkuchenherz zur Erinnerung an dieses Siedlungsjubiläum.



Das Festzelt war schnell gefüllt. Alle Tische waren von den Beiratsshelferinnen liebevoll geschmückt.

Sachbeschädigungen kosten das Geld aller Mitglieder. Helfen Sie mit, Vandalismus-schäden zu verhindern.



Eine kleine Fotoausstellung erinnerte an die Anfänge unserer Siedlung Lübars.



Zur Begrüßung gab es für jeden Besucher von Karin und Verena einen „Schluck zum Anstoßen“.



Für die musikalische Umrahmung sorgte Elke Rheinsberg mit Liedern aus der eigenen Feder bzw. von Reinhard Mey, Hannes Wader u. a.



Zum Schluss erhielten alle Besucher vom Vorstand ein Lebkuchenherz zur Erinnerung an diesen gemütlichen Nachmittag.

(Alle Fotos: Eva Schmidt)



Einstellplätze frei

Die Genossenschaft hat zurzeit freie Pkw-Einstellplätze zu vermieten. Diese befinden sich in der **Ziekowstraße 164**

und können für 16,00 €/Monat angemietet werden. Diese Einstellplätze eignen sich auch zum Abstellen von Anhängern und Campingbussen.

Wir erwarten Ihre schriftliche Bewerbung.

Impressum

„Miteinander wohnen“
Mitteilungsblatt
der Baugenossenschaft „Freie Scholle“
zu Berlin eG, Schollenhof 7
13509 Berlin,
Telefon 43 80 00-0
mail@freiescholle.de
www.freiescholle.de

Redaktion und Herausgeber:
Der Vorstand der Baugenossenschaft
„Freie Scholle“

Auflage:
1.700 Stück
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Gestaltung und Produktion:
weberstedt gmbh
visuelle kommunikation, Berlin

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



FRAUENFUSSBALL-WM IN DER FANKURVE DER „FREIEN SCHOLLE“ – KÜRZER ALS GEPLANT

Einige Tage vor dem Eröffnungsspiel der Frauen-Fußball-WM haben Beiratsmitglieder die Fankurve im Garten der Jugendfreizeitstätte vorbereitet. Am 26. Juni 2011 war es dann soweit: Die deutschen Frauen eröffneten mit dem Spiel gegen Kanada die WM.

Die Gruppenspiele absolvierte die deutsche Mannschaft hervorragend mit spannenden Spielen und der Beirat versorgte die Zuschauer (leider kein so starker Besuch wie bei den Spielen der Herren) mit Würstchen und Getränken. Der Beirat plante ohnehin bis zum Finale, genauso wie es die Mannschaft um Silvia Neid getan hat.

Im Viertelfinale spielte die deutsche Mannschaft gegen die überraschend starken Japanerinnen. Nach der Verlängerung durften die Japanerinnen (mit einem Tor) jubeln und die deutschen Spielerinnen zurück zu ihren Vereinen fahren.

Somit wurde auch die Fankurve vorzeitig geschlossen. Ein Trost bleibt aber: 2012 findet in unserem Nachbarland Polen die Fußball-EM der Herren vom 08. Juni – 01. Juli statt. Und der Beirat öffnet am ersten Spieltag der deutschen Mannschaft wieder die Fankurve für die Schollaner. Vielleicht dann bis zum Finale!? Die genauen Termine finden Sie nach der Auslosung Ende 2011 im Schaukasten des Beirates und auf unseren Internetseiten: www.freiescholle.de und www.freiescholle-beirat.de

Allen Helferinnen und Helfern, die für die Vorbereitung vom Zelt und der Technik und der Versorgung der Zuschauer tätig waren, sagt der Beirat herzlichen Dank.

Mario Schmidt



Das Großzelt in der Jugendfreizeitstätte war leider nicht voll gefüllt.

(Foto: Mario Schmidt)

Bemühen Sie sich stets um gute Nachbarschaft. Der nachbarliche Friede ist so wichtig, dass es sich bestimmt lohnt, dafür hin und wieder ein kleines Opfer zu bringen.



Meldungen über defekte Straßenlaterne mit genauer Standortangabe und möglichst auch der Nummer am Laternenmast telefonisch an die Nuon Stadtlicht GmbH

Tel. 40 90 22 20

Ein Bericht der AWO-Kita „Freie Scholle“

DIE LETZTE REISE NACH KÜHLUNGSBORN???

Diesmal fuhren wir vom 23.5. bis zum 28.5.2011 nach Kühlungsborn. 12 Kinder und 2 Erzieherinnen wurden pünktlich um 8.00 Uhr von der Kita abgeholt und los ging die Reise.

Im Hansa Haus begrüßten sie uns wieder herzlich und unser Gepäck wurde wie von Zauberhand in unsere Dache tage gebracht. Wir ließen uns immer das leckere, selbstgekochte Essen schmecken und hatten dadurch viel Energie und Kraft, um unsere Vorhaben zu meistern. Die Kinder fuhren mehrmals Runden auf einem Karussell. Das

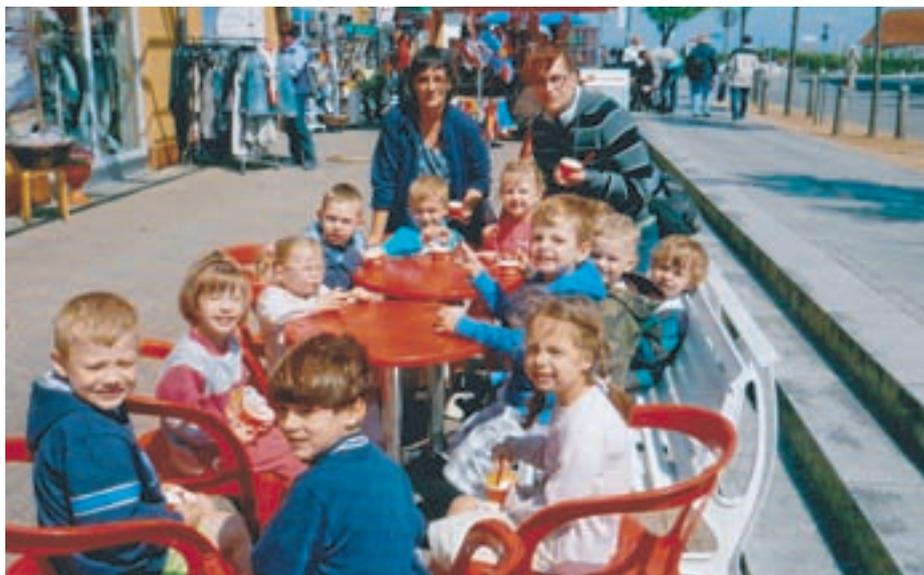
viele Eis mit „Streusel“ verputzten sie ohne Schwierigkeiten. Die Fahrt mit dem Molli durfte auch nicht fehlen. Auf der Reise feierten wir einen 4. Geburtstag. Als Überraschung fuhren wir mit einer Kutsche durch die Umgebung von Kühlungsborn. Bei einem „Piraten-Theaterstück“ im Konzertgarten spielten einige der Kinder auf der Bühne mit, bekamen dann als Gage sogar ein paar Goldstücke. Auf See beobachteten wir ein Piratenschiff, später fanden wir in unserem Wohnzimmer eine Schatzkiste. Hatten die Piraten uns etwa einen Schatz geschenkt? Jedenfalls

waren ganz viele Goldtaler und Goldbären drinnen und die Kinder fanden das „cool“. Am Strand bauten die Kinder kleine Sandburgen, suchten Muscheln und Steine, ließen Papierflieger auf dem starken Wind ihre Kreise ziehen. Leider war das Wetter nicht ganz so schön – die Ostsee hatte gerade mal 12 Grad. Dafür konnten wir bei einem Unwetter aus unserem Essenraum heraus, eine entstehende Windhose beobachten, wie sie ein Stückchen weiter dann wieder in sich zusammenfiel.

Die Zeit verging wieder einmal wie im Fluge und wir machten uns auf den Heimweg. Vielleicht war es unsere letzte Reise nach Kühlungsborn. Das Hansa Haus wurde leider zum Verkauf angeboten und der neue Besitzer steht noch nicht fest. Wer weiß, wo uns die nächste Reise hinführt. Wir sind jedenfalls wieder dabei!

Kristina Paschke

PS: Unser Dank gilt unserem Kooperationspartner „Freie Scholle“, die mit einer kleinen finanziellen Unterstützung 3 Kindern die Teilnahme an dieser Reise ermöglichte.



Fröhliche Kita-Kinder an der Ostsee

Schollenfest-Nachlese mit Daten, Fakten und Bildern

Das Schollenfest steht vor der Tür und wenn der Fackelzug vorbeigezogen ist, ist es auch schon vorbei. Geht Ihnen das auch so, dass die zwei Schollenfesttage zu schnell vorbei gehen? Welche Musikgruppen waren noch einmal dabei (stehen hier im Mitteilungsblatt), wie sahen die Festzuggruppen aus? Da waren doch Massen auf der Rodelbahn und beim Festzug als Zuschauer, wie viele mögen das gewesen sein? Oder Sie waren Teilnehmer des Festzuges und konnten diesen gar nicht sehen?

Eine Auswahl von Bildern des Festzuges finden Sie auf unserer Internetseite www.freiescholle.de.

Die Baugenossin Eva P. Schmidt wird auch eine Auswahl beim Zeitungsladen Christian Kosicki, Waidmannsluster Damm 78, hinterlegen.

Daten, Fakten und noch mehr Bilder von allen Veranstaltungen rund um das Schollenfest finden Sie auf der Internetseite www.freiescholle-beirat.de. Der Beirat freut sich, wenn Sie auf dieser Seite eine Nachricht in das Gästebuch schreiben.

Übrigens: Auf der Internetseite www.freiescholle.de gibt es jedes Quartal ein ganz tolles Quiz mit interessanten Preisen. Und auf der Seite www.freiescholle-beirat.de können Sie sich an ein Newslettersystem anmelden und erhalten damit Informationen rund um die Beiratsveranstaltungen.



COUNTDOWN FÜR ANALOGE SATELLITENABSCHALTUNG

Über den Kabelanschluss von Tele Columbus besteht aber weiterhin die freie Wahl zwischen analogem, digitalem und hochauflösendem Fernsehen.

Mit einer breit angelegten Informationskampagne machen derzeit die Fernsehsender auf die Abschaltung der analogen TV-Übertragung am 30. April 2012 aufmerksam. An diesem Tag endet in Deutschland die analoge Verbreitung der TV-Programme über Satellit. Alle Fernsehzuschauer, die noch einen analogen Satellitenempfänger nutzen, müssen sich ein neues Endgerät anschaffen, um weiterhin fernsehen zu können.

Über den Kabelanschluss des Kabelnetzbetreibers Tele Columbus, der die Wohnungen der „Freien Scholle“ mit Fernsehen, Hörfunk, Internet und Telefondiensten versorgt, haben alle Zuschauer weiterhin die Wahl, ob sie noch analoges oder bereits das moderne digitale und hochauflösende Fernsehen empfangen wollen. Um alle Genossenschaftsmitglieder weiterhin mit einem umfangreichen analogen Angebot zu versorgen, wandelt Tele Columbus die digitalen Quellsignale zahlreicher TV-Sender eigens in analoge Programme um und speist diese auch nach dem 30. April 2012 in das Berliner Kabelnetz ein. So bleibt kein Bildschirm schwarz – und alle Kunden von Tele Columbus haben ausreichend Zeit, um ihren Umstieg auf das digitale Fernsehen selbst vorzubereiten.

Parallel zum analogen Fernsehen können Sie über Ihren Kabelanschluss auch heute schon ein umfangreiches digitales und hochauflösendes Programmangebot empfangen. Die Vorteile: Eine wesentlich größere Programmauswahl und eine deutlich bessere Bildqualität – vor allem für die modernen Flachbildschirme. Das Einstiegspaket HD-DigitalTV Basic mit mehr als 40 privaten Sendern in digitaler und hochauflösender Qualität ist heute schon Bestandteil des Fernsehangebotes der Nutzer bei der „Freien Scholle“. Um diesen Dienst auch nutzen zu können, benötigen Sie nur einen geeigneten HD-Receiver, welchen Sie zu günstigen Konditionen entweder bei Tele Columbus mieten oder auch kaufen können. Die entsprechende Smart-Card wird hierfür ohne weitere Zusatzkosten zur Verfügung gestellt. Als einziger großer Kabelnetzbetreiber bietet Tele Columbus mit diesem Paket auch die privaten HD-Programme RTL HD, VOX HD, ProSieben HD, Sat1 HD und Kabel eins HD an.

Darüber hinaus stehen über den Kabelanschluss von Tele Columbus auch die frei empfangbaren öffentlich-rechtlichen Digital- und HD-Programme sowie die Pakete des Anbieters Sky zur Verfügung. Für den perfekten Bildgenuss sorgt neben einem Full-HD oder HD-ready TV-Bildschirm ein bereits oben erwähnter HD-Receiver. Dabei haben die Kunden die Wahl zwischen einem Standardgerät für den einfachen

Fernsehgenuss oder einem Premium-Receiver mit Festplattenrekorder und Zweifach-Empfänger für die gleichzeitige Aufnahme und Wiedergabe von Programmen. Beide HD-Receiver sind auch internetfähig und können neben den Kabel-TV-Signalen auch Bildinhalte aus dem World Wide Web auf dem Fernseher darstellen. Für moderne Fernsehgeräte mit eingebautem CI+-Schacht ist alternativ auch ein CI+-Modul erhältlich.

Nicht zu vergessen sind die besonders günstigen Internet- und Telefonangebote, welche seit Juni 2011 über den Kabelanschluss betrieben werden können. Lassen Sie sich ein auf Sie zugeschnittenes Angebot unterbreiten.

Für alle Fragen rund um den Kabelanschluss, das digitale Fernsehen sowie Internet- und Telefondienste bei der „Freien Scholle“ steht Ihnen Ihre örtliche Medienberaterin Frau Wilk zur Verfügung. Sie ist für Fragen und Terminvereinbarungen telefonisch erreichbar unter Tel. 030-848 544 441, Mobil: 0157 77909349 oder auch per E-Mail: g.wilk@kvg-kabeltv.de.

Weitere Informationen über Tele Columbus gibt es von 8 bis 22 Uhr unter der Service-Rufnummer 01805 585 100 (14 Ct/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 Ct/Min.) sowie im Internet unter www.telecolumbus.de.

**Der beste Mieterschutz ist die Mitgliedschaft
in einer Wohnungsbaugenossenschaft.**



Für kluge Rechner. Jetzt noch schneller und günstiger.

Highspeed Internet 16, 32, 64 und 128 Mbit/s – alle Geschwindigkeiten zum gleichen sensationellen Preis.



Für ein persönliches Vertrags- oder Beratungsgespräch steht Ihnen Ihr **Medienberater** gern zur Verfügung: **Gabriela Wilk**, Telefon 030 848 544 441 Mobil 0157 77909349, g.wilk@kvg-kabeltv.de

Oder besuchen Sie uns im **Tele Columbus Shop** Großgörschenstrasse 39, 10827 Berlin Mo und Do 9.00 – 17.00 Uhr, Di 9.00–18.00 Uhr, Fr 9.00–13.00 Uhr

www.telecolumbus.de

oder: 01805 585 535
14 Ct/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 Ct/Min.

Ihr persönlicher Einstieg in die Zukunft des Fernsehens.

Damit Sie die vielen Vorteile des Digitalen Kabelanschlusses genießen können, bieten wir Ihnen eine Auswahl für das Fernsehen der Zukunft. Für den perfekten Bildgenuss sorgt ein geeigneter HD Receiver. Mit diesem Bestellformular können Sie ganz einfach Ihren HD Receiver, HD Festplatten-Receiver oder das CI+ Modul anfordern. Die atemberaubende Bildqualität und der brillante Ton werden Sie begeistern.

Bitte Bestellformular ausfüllen und an Tele Columbus senden: Tele Columbus Kundenservice GmbH, Postfach 110 168, 10831 Berlin

Hiermit bestelle ich folgendes technische Gerät:

HD Receiver Ich kaufe diesen für 119,90 €³ Ich miete diesen für 4,99 €/Monat³

HD Festplatten-Receiver Ich kaufe diesen für 299,90 €³ Ich miete diesen für 10,99 €/Monat³

CI+ Modul Ich kaufe dieses für 79,90 €³

Bitte senden Sie den HD Receiver, HD Festplatten-Receiver oder das CI+ Modul an:

Adresse

Herr Frau

Vorname	Nachname	
Straße/Hausnummer	PLZ/Ort	
E-Mail	Telefon/Mobil	
Fax	Geburtsdatum	
Wohnungslage	Wohnungsnummer	Datum des Einzugs
Datum	Unterschrift	

Alternative Lieferadresse (nur möglich bis 3 Wochen vor Einzug)

Vorname	Nachname
Straße/Hausnummer	
PLZ/Ort	

Einzugsermächtigung zur Abrechnung Ihres Kauf- oder Mietgerätes (Pflichtangabe)

Kontoinhaber	Konto-Nr.
Bankinstitut	BLZ
Ort, Datum	Unterschrift Kontoinhaber

¹Voraussetzung für den Bezug ist die technische Verfügbarkeit. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 12 Monate und verlängert sich jeweils um 12 Monate, wenn Sie nicht 6 Wochen vor Ende der Vertragslaufzeit kündigen. Während der ersten 3 Monate beträgt das monatliche Entgelt 19,99€, ab dem 4. Monat den jeweiligen Monatspreis/Bandbreite. Zzgl. einmaliger Einrichtungspreis 19,90 € und Versandkostenpauschale 9,90 €. ²Call-by-Call (fallweise Auswahl eines Verbindungnetzbetreibers) und Pre-Selection (dauerhafte Voreinstellung eines Verbindungnetzbetreibers) sind nicht möglich. Bitte beachten Sie für den Wechsel und die Mitnahme der Rufnummern die Vertragslaufzeiten bei Ihrem derzeitigen Telefonanbieter. Nicht enthalten in der Telefon-Flatrate sind Anrufe ins Ausland, zu Sonderrufnummern und in Mobilfunknetze. Angebot gültig bis zum 30.9.2011. Angebot gilt nur für Neukunden. ³ Zzgl. Versandkostenpauschale 9,90 €. Der gemietete HD Receiver/HD Festplatten-Receiver verbleibt im Eigentum von Tele Columbus. Der Besteller hat den gemieteten HD Receiver/HD Festplatten-Receiver sowohl nach Beendigung des Mietverhältnisses mit der „Freie Scholle“ als auch nach Beendigung des zwischen Tele Columbus und der „Freie Scholle“ abgeschlossenen Miet- und Betriebsvertrages an Tele Columbus herauszugeben. Für schuldhaft Beschädigungen des gemieteten HD Receivers/HD Festplatten-Receivers haftet er gegenüber Tele Columbus nach den gesetzlichen Vorschriften.

Stand: 7/11

Freie Scholle



DIE DIREKTE DURCHWAHL!

Es gibt sicherlich unendlich viele Gründe, um bei der Genossenschaft anzurufen und jeder ist dankbar, wenn er dann gleich den richtigen Ansprechpartner an der „Strippe“ hat. Dazu haben wir über unsere Telefonanlage die Möglichkeit zur direkten Durchwahl. Ein Service, der immer noch nicht so ausgenutzt wird, wie es eigentlich möglich wäre. Deshalb haben wir die aktuellen Durchwahlnummern aufgelistet und nach Arbeitsbereichen eingeteilt. Wenn Sie also zum Telefonhörer greifen, wählen Sie bitte den kurzen Weg.

Zentrale: 43 80 00-0

Bitte wählen Sie unsere Mitarbeiter möglichst über Durchwahl **direkt** an:

Frau Behrendt	Vorstandssekretariat, Mietenbuchhaltung	43 80 00-22
Frau Hinz	Vermietung, Mitgliederverwaltung	43 80 00-14
Herr Griebenow	Gästewohnungen, allg. Mitgliederservice	43 80 00-13
Herr Marquardt	Nutzungsgebühren, Betriebskostenabrechnungen	43 80 00-19
Hr. Hille	Technische Abteilung/Instandhaltung	43 80 00-16
Herr Stahn	Technische Abteilung/Instandhaltung	43 80 00-15
Herr Rohr	Finanzbuchhaltung	43 80 00-12
Telefax		43 80 00-18
E-Mail	mail@freiescholle.de	

Dieses kleine Telefonverzeichnis sollten Sie unbedingt aufheben!

Es erspart Ihnen Zeit und erleichtert uns die Arbeit!

Wir sind während folgender Sprechzeiten für unsere Mitglieder zu erreichen:

Alle oben genannten Mitarbeiter:

Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr,
Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr

Vorstandssprechstunde:

Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr

Für den Arbeitsablauf ist es dringend notwendig, dass diese Zeiten möglichst **eingehalten** werden. Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.



Die Reinickendorfer
Sozialstationen
der gemeinnützige
AWO Pflegegesellschaft mbH

Menschlich • Respektvoll • Kompetent

Sie benötigen

- ✓ Häusliche Krankenpflege
- ✓ Behandlungspflegerische Maßnahmen
- ✓ Dauerhafte Betreuung in Ihrer Wohnung
- ✓ Häusliche Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung
- ✓ Urlaubs und Krankheitsvertretung bei Verhinderung der Pflegeperson
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Beratungseinsätze bei Bezug von Pflegegeld (§ 37 Abs.3 SGB XI Pflegeversicherung)
- ✓ Hilfe bei Antragstellungen
- ✓ Fahrbaren Mittagstisch
- ✓ Ergänzende Dienste durch Zivildienstleistende

Lassen Sie sich beraten!

Das Team der Sozialstation erreichen Sie täglich direkt und persönlich von Montag bis Freitag zwischen 7.00 und 17.00 Uhr.

SOZIALSTATION WAIDMANNSLUST/TEGEL

Waidmannsluster Damm 79 • 13509 Berlin
Tel. 030 / 433 60 45 (Schwester Ina Miller)
Fax: 030 / 433 66 10
Mail: sst-waidmannslust-tegel@awo-pflegenetz.de

SOZIALSTATION REINICKENDORF

Roedernallee 77/78 • 13437 Berlin
Tel. 030 / 40 89 85 - 3
(Pfleger Alexander Wüsten & Schwester Ahmedina Becirovic)
Fax: 030 / 40 89 85 - 40
Mail: sst-reinickendorf@awo-pflegenetz.de

Weitere Sozialstationen der AWO Pflegegesellschaft, sowie vollstationäre Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt Berlin finden sie unter www.awo-pflegenetz.de